

Simone Pribbenow

Verträglichkeitsprüfungen für die Verarbeitung rumlichen Wissens

Zusammenfassung

'ein anwendungsproblem multinominaler logitmodelle besteht in der die inhaltliche interpretation erschwerenden hohen anzahl von modellparametern bei einer abhängigen variable mit mehr als zwei kategorien. es ist jedoch oft möglich, restriktivere modelle zu spezifizieren, die weniger parameter benötigen. in dem beitrag wird an theoretischen und empirischen beispielen gezeigt, wie sich solche restriktionen spezifizieren lassen. anstelle eines multinominalen logitmodells wird dazu die verwendung logistischer zufallsnutzenmodelle vorgeschlagen.'

Summary

'a difficulty in applying multinomial logistic regression is the high number of parameters in the statistical model. using additional restrictions, however, it is often possible to specify more parsimonious models. the paper demonstrates how this can be done by estimating logistic random utility models.' (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).